



GEMEINDE JONSCHWIL

05. Februar 2019

Gemeindepräsidium
Poststrasse 12, 9243 Jonschwil
Tel. 071 929 59 28
www.jonschwil.ch

Stefan Frei
Gemeindepräsident
stefan.frei@jonschwil.ch

Steuerfuss-Senkung: 2 Prozent

Die Gemeinde Jonschwil schliesst die Jahresrechnung 2018 mit einem Überschuss von 553'000 Franken ab. Für 2019 beantragt der Gemeinderat der Bürgerversammlung eine Senkung des Steuerfusses von 137 auf 135 Prozent. Im Budget 2019 ergibt sich ein Aufwandüberschuss von 182'200 Franken.

Anstelle des budgetierten Defizits von Fr. 234'300 ergab sich in der Rechnung 2018 ein Überschuss von 553'000 Franken. Der Gewinn soll für zusätzliche Abschreibungen im Betrag von 438'000 Franken und für eine Erhöhung des Eigenkapitals um 115'000 Franken verwendet werden. Die zusätzlichen Abschreibungen werden bei der Projektierung der Schulanlage Schwarzenbach sowie bei den drei Strassenprojekten Schul-/Sonnenrainstrasse, Kronenstrasse und Heinrich-Federerstrasse gemacht. Das Eigenkapital erreicht neu eine Höhe von 1,44 Millionen Franken.

Weniger Aufwand in vielen Bereichen

Bereits der Steuerabschluss mit einem Plus von 358'000 Franken war über den Budgeterwartungen. Beim Jahresabschluss konnten vor allem bei der öffentlichen Sicherheit, der Volksschule, der Gesundheit, dem Sozialwesen und im Bereich Umwelt/Raumordnung weniger Ausgaben verzeichnet werden. Höhere Ausgaben ergaben sich beim Verkehr infolge von mehr Strassenunterhaltsarbeiten und weniger Erträgen in der Strassenrechnung.

Der Steuerfuss sinkt

Bei den natürlichen Personen wird für 2019 eine Zunahme der einfachen Steuer von 2,0 % budgetiert. Der Steuerfuss wird um zwei Prozent gesenkt. Mit den Nachzahlungen von 350'000 Franken ergibt sich ein Steuerertrag, der rund 280'000 Franken unter dem Vorjahr liegt. Die Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern werden auf 200'000 und 220'000 Franken geschätzt. Bei den Steuern der juristischen Personen wird mit einer gleichbleibenden Summe von 880'000 Franken gerechnet. Bei den Quellensteuern sind 305'000 Franken budgetiert. Unter dem Strich ergibt sich im Budget 2019 ein Aufwandüberschuss von Fr. 182'800.

Finanzausgleich von 1'878 Millionen Franken

Die Gemeinde Jonschwil bezieht Mittel aus der ersten Stufe des kantonalen Finanzausgleichs. Für den Sonderlastenausgleich Schule und Weite ergeben sich Beträge von 1'094'100 und 63'200 Franken. Der Ressourcenausgleich beträgt Fr. 720'700.

Netto-Investitionen von 6,3 Millionen Franken

Infolge der Umstellung zum neuen Rechnungsmodell (RMSG) werden werterhaltende Ausgaben in der Erfolgsrechnung getätigt und nicht mehr in der Investitionsrechnung. Dies betrifft vor allem Strassensanierungen und Sanierungsprojekte bei Schulanlagen. Als Folge daraus gibt es im Jahre 2019 in der Investitionsrechnung nur noch vier Positionen. Als grösstes Projekt erscheint der Neubau der Schulanlage Schwarzen-

bach mit 6 Millionen Franken im Investitionsbudget 2019. Dazu beantragt der Gemeinderat als Zusatzprojekt die Erstellung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Neubau, was einen Betrag von 330'000 Franken erfordert. Auch ein grosses Projekt ist der Abschluss der Sanierungen in der Grundwasserschutzzone Geissmatt, der mit 1,34 Millionen Franken vorgesehen ist. Das gesamte Investitionsbudget 2019 sieht Fr. 7'786'000 Ausgaben und Fr. 1'492'000 Einnahmen vor. Die Nettoinvestitionen belaufen sich damit auf Fr. 6'294'000.

Finanzplanung: Ausgeglichen

Die Finanzplanung 2019 bis 2023 der Gemeinde Jonschwil zeigt für die Jahre 2020 und 2021 einen Überschuss und ab 2022 ein Minus. Dabei wirken sich die Steuerreformen mit tieferen Erträgen aus. Ab 2022 sind die Abschreibungen der neuen Schulanlage Schwarzenbach eingerechnet. Positiv wirkt sich aus, dass ab 2021 deutlich höhere Finanzausgleichszahlungen fliessen sollten. Unter Berücksichtigung des Eigenkapitals kommt der Gemeinderat zum Schluss, dass die Steuerfuss-Senkung auf 135 Prozent für mehrere Jahre verkraftbar ist.

Laufende Rechnung	Budget 2018	Rechnung 2018	Budget 2019
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung / Nettoaufwand	1'517'800	1'410'287	1'412'600
Öffentliche Sicherheit / Nettoaufwand	164'300	116'040	352'400
Bildung / Nettoaufwand	9'353'800	9'222'370	9'878'900
Kultur, Freizeit / Nettoaufwand	104'400	115'412	127'200
Gesundheit / Nettoaufwand	400'400	353'376	432'200
Soziale Wohlfahrt / Nettoaufwand	1'061'500	880'077	825'700
Verkehr / Nettoaufwand	641'000	766'481	1'001'000
Umwelt, Raumordnung / Nettoaufwand	163'100	112'089	231'200
Volkswirtschaft / Nettoaufwand	33'500	29'122	33'500
Finanzen - Steuern / Nettoertrag (ohne Zusatzabschreibungen)	13'205'500	13'558'179	14'112'500
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	- 234'300	+ 552'928	- 182'200

Investitionsrechnung

	Budget 2018	Rechnung 2018	Budget 2019
Ausgaben	3'952'300	2'325'731	7'786'000
Einnahmen	1'347'300	415'389	1'492'000
Nettoinvestitionen	2'605'000	1'910'343	6'294'000

Finanzplanung 2020-2023

Die Finanzplanung für die Jahre 2020-2023 zeigt bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 135 % folgendes Bild:

	2020	2021	2022	2023
Aufwand/Ertragsüberschuss	+ 225'900	+ 357'800	- 385'600	- 296'800

Auszug aus dem Geschäftsbericht 2018 der Politischen Gemeinde Jonschwil: Kommentar zur Finanzplanung 2020-2023:

Weitere Steuerfuss-Senkung

Anfangs 2017 hat der Gemeinderat in den Zielen für 2017 bis 2020 festgehalten: „**Es wird angestrebt, dass der Steuerfuss im Jahr 2020 tiefer als 2017 sein wird.**“ Dieses Ziel wurde bereits mit dem Budget 2018 erreicht. Der Steuerfuss wurde im Jahre 2018 um acht Prozent gesenkt.

Trotz der Senkung – was weniger Einnahmen bedeutet – ist das Jahresergebnis 2018 gut ausgefallen. Es konnten zusätzliche Abschreibungen gemacht werden. Das entlastet die künftigen Rechnungen. Das Eigenkapital konnte leicht erhöht werden. Das erlaubt, eventuelle künftige Fehlbeträge aufzufangen. Damit kann der Schritt zu weiteren Steuersenkungen geprüft werden.

Bei der Prüfung einer Steuersenkung ist ein Blick auf die Zahlen der Finanzplanung nötig. Dieser Vorausblick ist naturgemäss mit Unsicherheiten behaftet. Es wird mit Annahmen gearbeitet. Für die nächsten Jahre wird ein Rückgang der Gewinn- und Kapitalsteuern erwartet, weil die Unternehmenssteuern voraussichtlich gesenkt werden. Die Gemeinden werden darüber hinaus zusätzliche Lasten zu tragen haben, weil der Kanton weniger Mittel aus dem nationalen Finanzausgleich erhalten wird. Trotz diesen negativen Einflüssen sieht die Finanzplanung der Gemeinde Jonschwil auch bei einem Steuerfuss von 135 % erfreulich aus. In den Jahren 2020 und 2021 weist sie Überschüsse und in den Jahren 2022 und 2023 Fehlbeträge auf.

Steuerfuss: Senkung auf 135 % verkraftbar

Der Gemeinderat ist zum Schluss gekommen, dass die Senkung des Steuerfusses auf 135 % nachhaltig ist. Dabei ist zu betonen, dass der Neubau der Schulanlage Schwarzenbach in den Finanzaussichten einkalkuliert ist. Die Eigenkapital-Entwicklung bis 2023 zeigt, dass trotz der Steuerfuss-Senkung immer noch ein Eigenkapital von knapp 1,2 Mio. Franken verbleibt.



